

"Juble, Tochter Zion!" Wir wollen das Wort beim Wort nehmen: Juble, Tochter Zion! Jubel ist der Jubel beim Beuteverteilen. Ein Kampf ist gewesen, ein Sieg ist errungen. Was da feindlich war, ist uns übergeben, und wir sollen es nehmen als wie einen Gewinn, wie eine Beute: am Ende sind es gewonnene Feinde, gewonnene andere Menschen. Juble ob solchem Sieg, ob solcher Beute, Zion!

"Schmettert ihr, Israel!" Ein Aufstieg findet statt aus der Not zu einer Thronbesteigung in Macht und Herrlichkeit. "Schmettere", dies Wort ist uns das Signal. Aufgestiegen in den Himmel mit Geschmetter - aufgestiegen in den Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters - Er und wir mit Ihm sind in eine Herrschaft eingesetzt, daß wir nun richten. "Richten" heißt die Sachen in Ordnung bringen: Kinder richten, Saal richten, Essen richten, Gerichte auf den Tisch bringen - es gut machen, alles gut machen.

Nun heißt es: "Freue dich!" Man freut sich bei der Ernte, man freut sich beim Anblick der Gaben, man freut sich beim gedeckten Tisch, man freut sich beim Mahl. Zum Mahle Geladene ihr, freut euch! "Vergnüge dich, Israel!" Habe deine Freude, deine Wonne in der Teilhabe an diesem Mahl, bei dem du zu Gaste hast, die dir feind waren, deine Gewonnenen. "Vergnüge dich mit aller Herzensmacht!" Laß nicht ein Rest in deinem Herzen, wo die Sorge nistet, laß nicht ein Rest in deinem Herzen, wo das Herz Arges sinnt, laß nicht eine unerlöste Ecke in deinem Herzen! Tu dein Herz auf und öffne es diesem Geschehen der Freude!

Wisse um das Geheimnis: ER, DER-DA-IST, der König von Israel, ist drinnen, innen dir. Werdet ihn inne, seid ihn inne! Kostet die Innigkeit, die ER in unserer Mitte uns aneinander bereitet. Und schiebt sich Verwirrtes auch herein: Es soll noch erfahren werden, daß es überwindbar ist von der Innigkeit, deren wir teilhaft worden sind in ihm, unserm Gott.

ER, dein Gott, ist drinnen bei dir. Ein Held ist er, ein wunderbarer Held, der nicht Leichen zurückläßt am Ende, vielmehr der dich gelehrt hat, was feind war, zu gewinnen. Das ist ein Held. Der befreit, der führt in die Freiheit. Du mußt nicht mehr gefesselt sein von Haß, von Neid, von Trotz, von Verquerungen jedweder Art, von der Sorge. Er befreit. Im Essen und Trinken am Tisch des Herrn, im Teilhaben am Mahl, im Kosten und Entzücken an dieser Innigkeit, die er uns gewährt, darin geschieht unsere Freiwerdung, Befreiung.

Und nun fällt ein Licht auf uns: "ER ja ist's. der sich entzücken möchte an dir in Freude." In deiner Freude liegt sein Entzücken. Daß wir die Freude unter uns, so wie sie in aller Nüchternheit zu keimen grad sich bereit macht, ja nicht ersticken!

"Er verstummt in seiner Liebe, er jauchzt auf in Jubel um dich." Alle Höhen, Breiten, Tiefen der Bewegtheit des Herzens, dies ist's, was wir von Gott her zu uns hereinbrechen sehen und bei uns ankommen lassen sollen. Das ist eine Räumigkeit, in die wir hereinbekehrt sind. Laßt uns dessen bewußt sein! Nichts ist übertrieben an alle dem, alles ist ganz nüchtern, und wie nüchtern, so doch unglaublich all das, was üblich ist, himmlisch übertreibend.